

## **Was bisher im Projekt geschah...**

### **Bandcoaching**

Es gab eine Infoveranstaltung mit Kurzkonzert, bei der es allgemeine Informationen über die Bandcoaching-Workshops und Teilnahmemöglichkeiten erläutert und Termine vergeben wurden.

Diese Veranstaltung fand in Kooperation mit der „Rockschule“ statt, während der Rockschulleiter Marco Launert Informationen zu den „Bandcoaching“-Workshops, die stattfinden vermittelte. Zudem fand ein Kurzkonzert mit 2 Bands aus der Rockschule statt, die einige Titel ihres dort erlernten Repertoires live performten.

### **Gesangsworkshop**

Der Gesangsworkshop war für Anfänger und Fortgeschrittene ausgelegt. Als Workshopleiterin engagierten wir Angelique Damschen.

Der Workshop richtete sich an alle Jugendlichen und junge Menschen, die gerne singen und dies unter professioneller Anleitung & mit Hilfestellung intensivieren oder einfach ausprobieren wollen. Inhaltlich ging es um Atemtechnik, Artikulation, Körperhaltung, Auflockerung, Resonanzräume, Phrasierung, Vibratotechnik, Stimmkräftigung, Emotion, Songanalyse und gemeinsames Singen.

### **Technikworkshop**

Es fanden 2 Arten von Workshops im Bereich Tontechnik statt. Die Umsetzung der Schulung in Form von Workshops ermöglichte die direkte Einbindung der Teilnehmer anhand von praktischen Beispielen aus der Musiktechnik mit Hard- und Software.

Der thematische Schwerpunkt des ersten Workshopbereichs zielte vermehrt auf einer allgemeinen Einweisung in sämtliche tontechnischen Bereiche wie Mixdown, Mastering, Mehrspurrecording, MIDI, Audio-Verkabelung und Audio-Software und dem praktischen Ausprobieren. Dieser Workshopbereich bot die Möglichkeit sich umfangreiche Grundkenntnisse im Bereich Tontechnik anzueignen bzw. vorhandene Kenntnisse zu vertiefen und darüber hinaus einen Einblick in einem Multimediaberuf.

Bei dem zweiten Workshopbereich handelte es sich, um eine Einführung in den Bereich der Haustechnik und des Mischens, der sich auf den konkreten Umgang und dem praktischen Nutzen für die Veranstaltungen im Haus bezog.

### **Dj-Workshops**

Wenn man heute vom DJ spricht, geht man nicht mehr von einer Art Unterhalter aus, der fremdproduzierte Musik brav nacheinander abspielt, sondern er ist mit den heutigen technischen Möglichkeiten selber Musiker, der durch die verschiedenen Mixtechniken die Musik neu gestaltet. In Zeiten zunehmender Digitalisierung gewinnt insbesondere das „Digital DJing“ mit den neuen Möglichkeiten des Auflegens, Mixens und Produzierens immer mehr an Bedeutung.

Es fanden mehrere Workshops mit mehreren Einheiten statt in dem Bereich der elektronischen Musik, DJ-Workshop, Producing-Workshop für Einsteiger, Producing-Workshop für Fortgeschrittene. Diese konnten unabhängig voneinander besucht werden, bauten aber inhaltlich aufeinander auf. D. h. als Anfänger sollte man am Producing Workshop für Einsteiger teilnehmen, um an dem Producing Workshop für Fortgeschrittene teilnehmen zu können. Aber mit vorhandenen Vorkenntnissen konnte man natürlich auch nur an dem Producing Workshop für Fortgeschrittene teilnehmen.

**Vortragsreihe: „Wenn es nur noch um Musik geht, dann war alles nur ein Irrtum“**

Um sich nicht nur auf der praktischen Ebene mit dem Thema Musik auseinander zu setzen, gab es auch ein Vortragsreihe, die sich mit der Bedeutung von Musik, insbesondere im jugendsubkulturellen Bereich auseinandersetzt. 3 Vorträge beschäftigten sich damit wie Wirkungsmächtig Musik und Jugendsubkulturen überhaupt sein können.

Die häufige Annahme, dass durch die alleinige Verortung einer Musikszene als Underground oder Subkultur eine gesellschaftskritische Position eingenommen wird, ist eine falsche Annahme. Auch die Beteuerung Musik und oder Songtexte als Medium einer Gesellschaftskritik zu nutzen oder gar zu instrumentalisieren, ist lediglich eine Frage von Identifikation und Image einer bestimmten Musikszene, wenn auch als systemkritisches oder revolutionäres Image. Hierbei kann es nicht um Glaubwürdigkeit einzelner Musiker/ Bands oder Musikszenen gehen, sondern um die strukturelle Verfasstheit von Subkulturen und ihrer Musik im Gesamtzusammenhang von Gesellschaft. Es kann auch nicht darum gehen Musik zu diffamieren, die nach künstlerischer Autonomie und Zweckfreiheit strebt, sondern diese durchaus als Sehnsucht nach Reflexion und einem Leben jenseits von Sachzwängen anzuerkennen. Dennoch stellt sich die Frage, ob und inwieweit dies möglich ist in einer Gesellschaft, die durch Kulturindustrie bestimmt wird und als dessen Teil auch Subkulturen verstanden werden müssen. Es gilt also der Frage nachzugehen, ob und wo ein Wahrheitsgehalt und ein Erkenntnischarakter in der Musik aufgezeigt werden kann.

Auf Grund der ambitionierten Diskussionen im Anschluss, haben wir einige Literatur zum Thema Jugendkultur und Musik angeschafft, um die Möglichkeit zu eröffnen, sich weiterhin mit dem Thema auseinander setzen zu können. Diese können in dem Kulturcafe und der offenen Tür ausgeliehen werden.



Der Ministerpräsident  
des Landes Nordrhein-Westfalen

